

Bezugspreis monatlich 2.10 RM. ...

Bezugspreis i. A. 10 gepollt. ...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Bfg.

Merseburg, Dienstag, den 7. April 1931

Nummer 80

Das Gutachten zur Arbeitslosenfrage.

Kürzung der Arbeitszeit ohne Lohnausgleich. — Verbot des Nebenverdienstes für Beamte.

Die von der Reichsregierung einseitig ...

In der Arbeitszeitfrage

werden vorgeschlagen einmal Verwaltungsmaßnahmen, ...

Sobald schlägt die Kommission den ...

40 Stunden wöchentlich

herabzusetzen. Dabei soll in jedem Falle ...

Ausgenommen bleiben Betriebe

Die von der Reichsregierung einseitig ...

Mitteln kommen, sowie öffentliche ...

Auch zu der Frage einer Pensions- ...

Im Mai Besuch Brüning's und Curtius' in London.

Nach einer offiziellen Meldung der ...

ten Beamtinnen durch Bereitstellung ...

In der Presse

findet das Gutachten nirgends volle ...

Morgen Volksbegehren!

Die Listen für das Eintragen zum ...

Das Stadtgut.

Von Heide Bartels-Baltes.

In dem schmalen Tale, wo der Fluß ...

gemeine Abrüstungsproblem nach England ...

Neuchâtel und Außenminister hätten ...

Briand lehnt ab.

In Frankfurt ist man nach den Pariser ...

Die Gründe für Hendersons Einladung

Ans London verläuft: Die Einladung ...

Henderson möchte die Einladung als eine ...

Reichsminister Dr. Brüning und Reichs- ...

Neuchâtel erklärt, die Pariser ...

Gewaltige Steigerung der französischen Rüstungsausgaben seit 1924.

Aus London wird gemeldet: Wie aus dem ...

hält die Kommission für außerordentlich ...

Frage des Lohnausgleichs

Die auf Grund von Tarifverträgen zulässige ...

Heberfundenzusatz

nicht mehr wie bisher durch Vereinbarung ...

Zur Frage der Doppelverdiener

sollen sich Behörden und Einrichtungen, deren ...

Dr. Curtius zu einer Aussprache über das ...

Zwei Kinder und der Schwiegerlohn ...

Der Hofmeister bei seinem Standplatz ...

Er überhört den Arbeitssang Da waren ...

„Wir Menschen“, so wiederholte der Hof- ...

sondere des Bodens, bedingt ist, auch in
largeren Arbeitsplan angelegt wird. Von
Surgartbeit wird der Baron schon gar nichts
wissen. „Sie mehrst nicht den Arbeitsvertrag,
ist also unmöglich, und wenn sie ihn untersch,
ist sie schuldig.“

„Wenn Baron war ein Bruder in seiner
Augen aus der Art gegangen. Da hatte
der selbige Baron ihn absichtlich den Weg
durch die Selbsttätigkeit der Arbeiter, die
gehen lassen, und die Arbeit sollte ihm
schlecht. Und heute will man den ehernen Schritt
des Weg, die mit der Selbsttätigkeit kommt,
mit Abwertung der Menschheit aufhalten.“

Auf dem Heimwege zur Mittagspause,
auf der Straße zur Stadt herab, da standen
dort, wo an die tiefe gemauerte Fassade der
Fisch anpflanzte, bei zwei eine bestimmte Zeit
Dofmetter und der Arbeiterführer, dieser galt als
ein tüchtiger Arbeiter; aber viel krauses
Jenseit mehr ihn witz, ebenso die anderen
Arbeiter, die ihn anführten.

„Sieh“, so begann der Dofmetter, „die
Stadt hat einen neuen Arbeiterführer,
den ich nicht kenne. Wie dann mit bestem
Verständnis und mit dem Zutritt der Arbeiter,
die in den Klub traten, alles innerhalb
von der Hand ging, da waren, wenn auch
geworden, der zweite und der dritte Sohn
zum Weg hin und erwarben sich halber
Folge das Bauerdar Neubebe. Der jüngere
Sohn nicht sich dort mit dem jüngeren Platz,
so auch mit weniger fröhlichem Lachen
frieden geben. Wo nun mehr Kern noch,
siehe es sich auch nicht möglich ab. Aber da
hast das Arbeiterführer ein einfacher
Zücker erlitten es. Der Verrat an Ge
treue und anderer Maßnahme konnte nun
denken verzicht werden, die dort oben auf
der Höhe die Waldstämme schlagen, von anderen,
die im Schindenschlepp es um Schindeln
arbeiteten, und schließlich von den Zimmer
arbeiten, die die Häuser richteten. Wie die
Ackerfröhen den Gang hinabzuführen, so ent
fanden hier unten die Zimmerer, die
Schere, kurz alles, womit die Stadt sich
selbst und das Land zu tun haben sollte,
konnte nicht überall der gleiche sein. Was
sie heute Karit nennen, das heißt Menschen
werk ist.“

„Du bist auch für die Arbeiter?“ hörte
der Dofmetter. „Das Aussehen hat
furchtbar, aber es ist ein Arbeiterführer
Schneidewitz zu verdienen, baut sich über
halb, wie es auch gefühl, ein anderes
Schneidewitz auf. Bald fehlte es an
Arbeiter, und sie konnten kein Arbeiter
ihrer Arbeit höher an Lohn fordern.“

„Und warum wird der Gewinn des
Werkes nicht den Arbeitern gegeben?“
„Gewinn im Werk ist nicht gleich dem
Preis in der Zeit. Und das Jahrmarkt,
den der Gewinner verliert kaum, Gewinn im
Werk bedeutet nicht den Preis im Markt,
den der Arbeiter, das Kapital, gibt über
in die Erweiterung der Arbeit, und gefühl,
sie ist noch im Gange; an Preis und Voraus
sicht kommt keiner heran an den Herrn
Sommerjahr.“

„Jetzt fragst du den Einkäufer, nur noch
seiner Unternehmung, wo wohl die erwerb
losen Familienmitglieder wieder Arbeit finden
können. Und der Arbeiter wird hinaus
auf den Berg; der Bauer dort oben kann
für Holz, um das Tag zu keinem Erlöse
zu haben, nur das geben, was ihm von der
tischen Lebensverzicht überbleibt, und daher
bestimmt sich der Preis, den er für ge
wöhnliches Holz ansetzt. Treibt der Lohn den
Preis hinauf, so verkauft sich nicht das Holz,
das das Werk erliegt.“

„Und die jungen Erwerbslosen, was mit
ihnen?“
„Jeneits von Wege ist braunes Hochland,
und vielleicht nicht dann, wenn Derrgott
wieder sich neigeln lassen. Der neue
Arbeits und im neuen Geschäft.“

„Und alle Worte die du sprichst, soll sich
auffassen und verstehen?“
„Da sprach aus dem Munde des Dofmetters
der Gutsherr das Schlusswort: „Ware faust“

Ware, erst die unentschliche die unentsch
liche, dann die entberliche die entberliche.
Und Geld entsteht mit der Ware und man
der mit ihr und nicht sie ab beim Aus
tausch.“

„Im Beser half gar der Entseger dem
Beleger an der Maschine. — An Abend auf
dem Heimwege gefellte er sich wieder zum
Dofmetter. „Weißer, woher du woz alles
das?“
„Der 30 Jahre älter“, lautete die Ant
wort, und siehe das Denken vor die Rede.“

Das Ende der Stennesrebellion.

Nach den weiteren Meldungen aus der
nationalsozialistischen Bewegung ist die Re
bellion des Hauptmanns A. D. Stennes völlig
fehlgeschlagen. Auch die Vögeler SA hat sich
nummer für Hitler erklärt. In Berlin
sich hinter Stennes nur noch leins 12 SA
Stabsführer und seine Stabswache, während
die übermächtige Mehrheit der Berliner
SA ebenso wie die Parteioberleitung zu
Hitler halten. Adolf Hitler veröffentlicht in
„Voll Beobachter“ einen neuen Aufruf an
die Berliner SA, in dem er u. a. erklärt:
„Ichon ist es die Mehrheit in ganzen
Reichsgebiet zusammengebracht. Aus der
ganzen SA kommt eine einzige übermächtige
Vertrauensorganisation. Die Partei wird aus
dieser Reinigung, die bis zur letzten
durchgeführt wird, härter und Kraft
voller hervorgehen, als sie je zuvor war. Der
Reiner höchster Treue in bedingungsloser
Treue alle hinter Ehren Führer Adolf Goeb
bels. Gebt ihm Euer Vertrauen so unbe
grenzt, wie er mein eigenes Vertrauen be
sitzt.“

Sehr interessant sind die folgenden Er
klärungen des Stabschefs der SA, Ober
leitungsführer, als sie je zuvor war, der
bedingungslos zusammengebracht. Am Ende
der Aussprache habe beide Male ein stier
liches Treue, und Unzufriedenheit von
seiten des Gruppenführers Stennes geäußert,
zuletzt am 21. März 1931. Das habe Stennes
aber nicht schändlich bereits am 21. März 1931
Hilfsarbeiten begonnen. Er habe die bestine
Vorwürfe zu erheben. Unmittelbar nach Hitlers
Aussicht nach Weimar sei die Meldung
eintreffend, Stennes habe in einer Führer
verammlung von Berlin erklärt, Befehle von
München nicht mehr anzunehmen und jetzt
Hilfsarbeiten zu beginnen. Das Vorkommen habe
der Aufruf zur Verhinderung und zum Verbot
der NSDAP zur rücksichtslosen Nieder
drückung der nationalen Bewegung sein

Annahme des Kirchenvertrages

durch die evangelischen Landeskirchen in
Sachsen, Mecklenburg und Brandenburg.

Als Kassel wird gemeldet: Die Kirchen
regierung der evangelischen Landeskirche in
Sachsen, Mecklenburg, und Brandenburg, den Staats
vertrag mit den evangelischen Landeskirchen
in der sehr vorliegenden Fassung zu unter
zeichnen.
Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Der
evangelische Landeskirchenrat in Frankfurt
am Main hat soeben den endgültigen Ent
wurf des Kirchenvertrages seine Zustimmung
erteilt.

Der Reichsverkehrsminister u. Gierard
wurde am Montagmorgen von Papst ein
neuer. Reichsminister Treppmann befindet sich
zurzeit auf der Durchreise nach Sizilien

Dann werden dir die einfachen Dinge des
Lebens klar. Dazwischen steht noch viel
vieler. Soweit die Menschen das Große
begreifen wollen, sie sind das große
darüber den Gedanken und errobten
Blut auf dem Stadtgute.“

Da schüttelten sich die beiden Männer die
Hand. Hinter ihnen stand am Abendhimmel,
wie ein Jense aus den Zeiten und für
Zeiten, der letzte Reder der Antikritik, des
wahren Lebens treuer Wächter.
Da schüttelten sich die beiden Männer die
Hand. Hinter ihnen stand am Abendhimmel,
wie ein Jense aus den Zeiten und für
Zeiten, der letzte Reder der Antikritik, des
wahren Lebens treuer Wächter.

Die Rotterordnungen hätte dazu die
genügende Danksage abgeben.
Aus Berlin verlautet: Stennes hat sich
allerdings mit seiner völligen Niederlage
nicht abgefunden. Er hat einen
Protest gegen Hitler an, in dem er Gelegen
heit finden werde, die Unzufriedenheit der
sozialistischen und proletarischen Elemente der
Partei mit der Umarmung Hitlers klar
zu zeigen. Einmalen ist er dabei, seine Be
rechtigung zu begründen; an eine eigene
Parteiorganisation werde er nicht gedacht, da
Stennes und seine Anhänger sich noch nie vor
als Nationalsozialisten ansähen.
*
Die ganze Stennesaffäre hat Abschlüß
mit dem Sommergelingen, die auch Mühsal
innerhalb seiner Partei hatte — und erst
niederwerfen mußte, die er seine große
höchster Stufe beginnt konnte. Das
in der deutschen nationalsozialistischen Partei
der maasschliche Säuberungsprozess kam,
die die Partei in die Richtung eintrat, in
die die Rotterordnungen führten unter ganz
Volk zu bezeichnen, und dem Parteiführer
Adolf Hitler als großes Verdienst anzurechnen.
Denn aus allen Meldungen über die
Stennesliste geht klar hervor, daß sie den
gemeinlichen Umfatz wollten und offenbar
die Bewegung sehr nachlässig. Durch
die Ausschaltung dieser illegalen Elemente
der nationalsozialistischen Partei ist
unter Volk vor einem Bürgerkrieg bewahrt
und die Zukunft der nationalen Bewegung
als einer aufbauenden Bewegung und damit
als nationaler Zukunft unseres Volkes ge
reitet worden.
Man wird die von Hitler mit so großer
Enthlossenheit durchgeführte und von seiner
Partei in so vorbildlicher Treue unterstützte
Säuberungsaktion als eines der wichtigsten
und bedeutendsten Ereignisse der deutschen
Jugendpolitik seit 1918 anerkennen dürfen.
Es ist ein gewaltiger Schritt vorwärts, der eine
große Entwicklung einleiten könnte.

Kommunistische Demonstrationen in Berlin.

187 Personen in den Ostgarten kommunistisch
Aus Berlin wird gemeldet: In den Oster
feierlichkeiten ist es trotz des Verbots des
Polizeipräsidenten zu kommunistischen Demon
strationsveranstaltungen gekommen, die jedoch von
der Polizei mißlos unterdrückt werden
konnten. Am Ostermontag wurde ein kom
munistischer Demonstrationssang in der Ober
straße Ecke Kumburger Straße gegen
14 Uhr angefaßt. Im übrigen beschränkte sich
die Tätigkeit der Kommunisten auf eine sch
lechte Haus- und Hofpropaganda. In den
Ostgarten sind von der Polizei insgesamt
187 Personen kommunistisch worden. In
größeren Zusammenhängen ist es jedoch nicht
gelingen.

In der Nacht zum Ostermontag ist ein
Mastransparenz der Himmelsflughöhe im
Norden Berlins durch Steinhilber zertrüm
mert worden. Von den Tätern steht jede
Sache.

Aufstörungen in Braunschweig.

Zu der über Ostern geplanten Tagung
der kommunistischen Jugend und der Ost
Löhnerverbände in Braunschweig, für die im
Schlichter Kundgebung und Versam
lungszweck beizugehen, waren viele anständige
Kommunisten erschienen.
Am Ostermontag versuchten
zwei jüngere Kommunisten den
Vorsitzenden in der Arbeiter
schaft zu töten. Die Täter sind einige
Löhner. Die Täter sind einige
Löhner. Die Täter sind einige
Löhner.

Sprengstofffunde auf Grube „Schweizer Referat“

Aus Schwabach (Hochland) wird gemeldet:
Auf der Grube „Schweizer Referat“ wurden
unter Tage, und zwar auf der 600-Meter
Sohle Neugier 23, kürzlich fünf Sprengstoff
patronen entdeckt und einige Zeit später im
Meister 10 auf derselben Sohle weitere
Zweizipatronen gefunden worden. Die
metrier entdeckten Nachforschungen führten
noch etwa 20 Sprengstoffpatronen in ver
schiedenen Vertikalenutage. Alle Sprengstoff
funde nach den vorläufigen geführten
Nachforschungen des Magazins bereits im Jahre 1929
an sich berechnete Personen ausgegeben wor
den. Die Unternehmung der Unzulänglich
keit der Sprengstoffe und die Staatsanwal
tschaft ist im Gange.

Weshalb ich hoch und heiter bin Lohn von Zeit zu Zeit

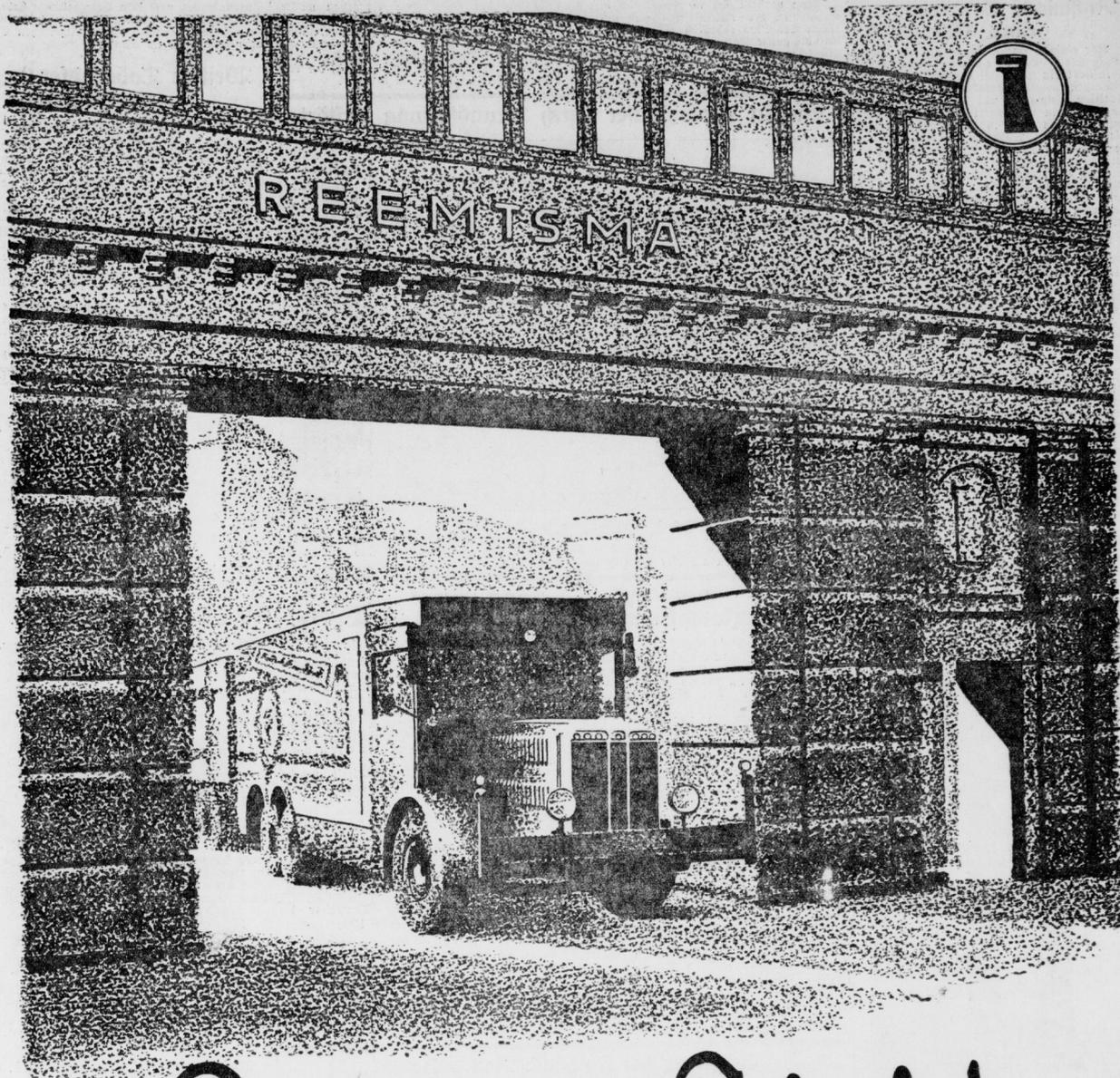
Der Jäger empfing also Deder, weiter bis
zum Wäldchen zu warten, und so lag er und
weilt im Gras. Dr. Linders aber liegt ruhig
weiter bergan.
Er fand das Tor der Sonne noch so, wie
er es verlassen, entsündete seine Faust und
ließ die endlose Stufenreihe hinab. In der
Höhe der Könige beschlehte er die Sehnsucht
und schaute nun mit aufleuchtendem Gesicht
Tafel auf Tafel nach, die eine neue Ge
schichtsaufnahme enthielten.
Gegen 17 Uhr war er fertig. Es war
aber auch höchste Zeit, denn seine letzte
Faust nicht die verdächtig dem Ende zu. So
schmeiß er sie, liegt er empor. Gleich möchte
er in der letzten Kammer der Klippe sein,
dann wüßte ihm wieder strahlender Sonnen
glanz. Er erreichte die Kammer, hästete um
die Ecke und prallte betroffen zurück. Keine
Sonne, kein Tageslicht, und wo das
„Tor der Sonne“, der Ausgang sein mußte, eine
gleiche, moirée Bestenwelt. Sollte er sich
verirrt haben? Er elkte nach der Kammer
der Klippe zurück, leuchtete mit seinem
Fadelnumpf umher und gewahrte da etwas,
was früher bestimmt nicht dagewesen war:
eine Wand der Klippe, Klippen, aber um
einige Stellenhöhen, die die Eingeborenen
im Busch gebraucht, mit Wasser gefüllt.
Verfüßt blühte er von diesen unerklärlichen
Gaben auf. Sein Auge glitt über die Höhlen
wände. Beträube schien es, als ob ihn diese
höflich angrüneten, nur wiederum lag er mit
und trotzte. Sollte er denn eine neue
entzündete sie an dem verblühenden Maq
nelnlichte und forschte noch einmal nach dem
Ausgang, dessen, wozu er sich wandte, un
erklärlich. Faltete, grünerer Feld. Berg
und Klippe, die letzte, der Fraktion, der
Raum zurück und suchte nach einem Ausgang.
Aber der andere führte nur noch tiefer in den
Berg. Stufe auf Stufe hinunter zu den toten
Goldwänden und der Grabergut! Also war
es doch richtig gegangen, nur war jetzt das
Eben, die Klippe, die eine neue anstands
kraft geschaffen. Er oder kammer und fand
den Mechanismus nicht, es wieder zu öffnen.
(Fortsetzung folgt)

Dr. Dmu-Sai.

Roman von Gerta Günstig.

Wieder wird die Treppe durch eine Art
Mittelpunkt unterbrochen oder man hat die
Balken, die in den Boden zu liegen
bedecken, hier verbunden. Linders sieht
Bogen und Welle, Speere, Schilde, Strei
tärme, Keulen und Schwerter, Schuhhaken
und Panzerdecken mit Löwen und Greifen
geschmückt, kunstvoll ornamentiert, so man
nigfaltig und so schön, daß es ihn verirrte.
Immer tiefer geht es, er weiß nicht, wie
weit er schon hinabgefallen ist. In einem
Tunnel der Vegetation breitet er vor
wärts, nimmt hinabwärts Galerien von gol
denen Gefäßen, Amphoren, Urnen, Bechern
und Schüsseln wahr, liegt an den Wänden
Relief auf Relief mit Figuren und Schrift
zeichnungen entstanden und wieder im Dunkel
verschwinden, kommt an Nischen mit Tausen
den kleinen Figuren, die wohl ebenfalls
Gothik oder Renaissance sind, sieht auf
Reliefen gemalteter Bestenwelt, schil
dende Zeichnungen in den Stein gehauen, die wohl
Grundrisse irgendwelcher Bauten darstellen,
findet Plaketten, Gegenstände aller Art, die
er sich nicht zu erklären vermag. Wenn er
nur daran zu denken versucht, welche Be
neben dem rein metallenen — denn all und
jedem der Ueberzahl dieser Dinge ist aus
reinem Golde, Gold ist in jeder genau
Zeit wohlfeiler als Eisen gewesen zu sein —
die hier aufgefundenen Schätze sinnlich
Alter, Geschichte, Kunst und wissenschaftlichen
Werte haben, dann macht ihn diese Vorstell
ungen schwindeln.
Und dabei hat er erst einen kleinen Teil
gesehen!
Die Schritte geben zu Grunde, es befindet sich
ein großer, großer, großer Stein, deren
Höhe, Breite, Länge und Oberflächenfläche
sind. Die Schriftzeichen zeigen den Forscher
mehr als alles Gold. Er will sie auf die
Platte bannen, entzündet noch eine zweite





Frisch aus der Fabrik!

Mit dem Ova-Expreßdienst auf dem schnellsten Wege nach allen Teilen Deutschlands.

**REEMTSMA
CIGARETTEN**

OVA

*im
Außenformat*

Überall fabrikfrisch!

**EINHEITS
PACKUNG
50s
GROSSPACKUNG
MK 1-50**

Aus Merseburg.

Die letzten Offiziere.

Die letzten Offiziere? So weit ist es natürlich, werden manche unserer Kinder fragen, noch lange nicht! Sie hüten den Bort...

Heute

Volksbegehr-Kundgebung.

Heute Dienstag, den 7. April, um 20 Uhr findet im Kasino eine große Kundgebung des Stahlhelm für das Volksbegehren mit Haupt...

Seine Freude daran, gar nicht zu sprechen von dem großen Augenblick, wenn sie schließlich aufgefressen werden. Die Vorkreuzer ist auch in diesem Falle oft mehr wert als die Freude selbst.

Man muß die Feste so nehmen, wie sie fallen. Sehr viel mehr kann man zu Gaudien des diesjährigen Osterfestes nicht sagen. Es handelt sich um den Kalender und wurde deshalb gefeiert.

Aber nun kommt der Frühling. Wenn die letzten Offiziere wollen sind, dann muß er endlich ausgeführt sein. So will es die Ordnung der Natur und so wünschen wir es uns vor allem in diesem Jahre!

Geriffener Schwindler und ein noch klügerer Merseburger Hotelier

Ein hiesiger Hotelier, der erst vor kurzem seine Räume zu angemessenem Aufnahmefähigkeit für seine Gäste umgestaltet hat, erhielt Ende März die folgende Nachricht, daß seinem Hause in kurzem großes Geld widerfahren werde.

teilte eine Berliner Hoch- und Tiefbau-Gesellschaft dem Wirt mit, daß am 30. März sechs Herren einer Bauforschungskommission auf 10 bis 12 Tage in ihrem gastlichen Hause Wohnung nehmen müßten.

Um Bekätigung dieser Anmeldung wurde gegeben, die auch (natürlich) prompt erfolgte. Dann folgte ein amtliches Schreiben aus Frankfurt a. D., das die Verabgung des Entwerfers der „hohen Kommission“ infolge veränderter Reisebestimmungen meldete und die Nummer für den 6. April definitiv anstuferte. Da das der erste Dienstag war, wurde man lustig.

Mar wurde der Schwindler, als eine kleine Nachschrift des Briefes darauf hinwies, daß wahrscheinlich ein Brief entfallen werde, der wichtige Dokumente enthalte. Diese „kleine“ Nachnahme darauf müße die Hotelleitung inzwischen ansetzen.

Tatsächlich traf a tempo von der Post eine Benachrichtigung über einen an den „Architekten Redner“, a. H. Merseburg, Hotel zur So... gefandenen Brief mit 73,70 Mark Nachnahme. Auch von einer Internationalen Wirtschafskommission kam eine rote Postkarte, das Geschäftsfeld von Berlin nach Merseburg unterzeichnete.

In den Zeitungen stellten der Hotelier und sein Personal inzwischen sehr schnell fest, daß ein ganz geriffener Schwindler, der von der hiesigen Berliner Kriminalpolizei schon hinter die schwedischen Gardinen gebracht

ist, denn doch wenigstens die hiesigen Merseburger zu „Klatsch“ eingehaftet hatte! Die Nachnahmeendung warke heute noch auf Einlösung, und die bestellten Zimmer sind längst von christlichen Reisenden und Gästen besetzt.

Achtung: neue Meldezeitel!

Das Polizeipräsidium Weißenfels bittet uns um folgenden Hinweis: Mit dem 1. April ist die Heberungsfrist zum Verbruch der Bestände an Meldezeiteln nach altem Muster abgelaufen. Richtig können daher nur noch die durch die Polizeiverordnung über das Meldewesen vom 23. Mai 1930 bekanntgegebenen neuen Vorordnungen und zwar richtig ausgefüllt, bei den Polizeistellen entgegengenommen werden. Zur Vermeidung unnötiger Wege verlange man beim Einkauf ausdrücklich die neuen Formulare und beachte beim Ausfüllen derselben, daß außer der Unterschrift des Umgehenden auch die des Hausleiters oder seines Vertreters erforderlich ist.

Bekandene Prüfung.

Bei der hiesigen Feuerlöschhilfe haben die Vereinerdarstellung bestanden, die Raumanwärter Bedler, Jünger, Freylen, Schröder und Ulrich.

Merseburger Ostern.

Spaziergang mit Kind und Regal im Saaleal. — Reichsbahn und Müllab befördern Zehntausende. — Festpiknikulum auf dem Mulandplatz.

Ostern in Merseburg. Was schiert den echten Merseburger das trübe Wetter, den gemöhnlichen Osterpaziergang läßt er sich nicht nehmen. Mit Kind und Regal geht es des Nachmittags hinaus ins herrliche Saaleal, um erstes Wein vom Frühling zu trinken. Auf dem höchsten Wege drüben am Saaleoban nach Neuhau und dem Höhenortern Holzbin und gegenüber auf der Höhe, wo es durch den Stadtpark zum Bootshaus geht, überall find die Osterpaziergänger in hellen Scharen

verkündet die Jungfrau mit dem roten Turban, die spielend aus jeder Sandfläche das Spätschal ganzer Familien stellt. Am Gürtelband kann man selbstverständlich ein Maß-Maus gewinnen.

Daneben aber hat sich aufgetan der Fierus „Brach und Dalles“. Ein paar armliege weiße Mäuse, zwei halbverungarte Meßchen und einige friedlich gurrende Tauben fanden von verschwundenen.



unterwegs. Alles ist da, nicht anders wie einst als Dr. Faust zu Dieren zum Statibitor hinauswanderte: da plaudern diebere Bürger über die bösen Zeitläufe, hier sind buntemüßte Jünglinge eifrig dabei, mehr oder weniger hübsche Mädchen für sich zu interessieren und selbst die Soldaten fehlen nicht, Meßpfechurlauber mit Extrapompa und militärisch rasch „beforgter“ Anterimsbraut.

Mehr 31 000 Passagiere hat allein die Merseburger Ueberlandbahn diese Ostern befördert.

War die Zahl am 1. Feiertag ungefähr der des Vorjahres gleich, so blieb sie am Ostermontag hinter 1930 nicht unerheblich zurück. Schuld daran war das Wetter! Als am Sonnabendnachmittag die Sonne so lächlich lachte, glaubte man, das müsse die beiden Festtage über so bleiben, aber leider spielte die Ostermontag die Sonne heimlichlich Versteck und am Abend regnete es gar. Erst am 2. Feiertag wurde es wieder heiß und klar.

Die Reichsbahn wieder den Hauptverkehr am Gründonnerstag und Karfreitag, vor allen Dingen Karten für den Fernverkehr verlangt wurden; Reisende waren es, die heim wollten zum Osterfest. Am Sonnabend dann und an den beiden Osterfeiertagen waren besonders Sonntagstrafikarten für die nähere Umgebung gefragt. In hellen Scharen füllten die Abteile Frühstüßler, die nach Thüringen oder in den Harz wollten. Auch die Nachbarschaft Halle zog zahlreiche Merseburger für einen oder den anderen Tag herüber; die Merseburger atmen ganz gern einmal „Waldfrischluft“. Ansehnlich wurden von Gründonnerstag bis Ostermontag auf dem Bahnhof Merseburg 13 400 Fahrkarten verkauft. Gestern und heute letzte nun das Rückfluten der Fernreisenden mit Nacht ein.

Die Stadt selbst fand im Zeiten des Ostermummens, jenes durch die Tradition geweihten osternebensässigen Spelattels auf dem Mulandplatz.

Die Düste von Hoch und Kolibratwürsten steigen als köstliche Opfer gen Himmel und werden ein paar Dutzend Erbschältrons hiesigen lärmliche Schlagler der Saison so gut wie der schwerwichtigen Vergangenheit. Da sitzt der Lederleder-Honig-Mann im Zirkeltes und Erdmüsse (vom Volksmund „Hoffenmüsse“ genannt) gibt es in rauhen Klagen und dann die Edel-Ginonaden im umhochschicklichen Selbstgüßlerin oder Blutigrot. Jede Maßnahme oder steht unter der Devise: „Verlusche dein Leben!“

Zur ersten Bürgerpflicht gehört auf dem Ostermummel die Veranstaltung von möglichst viel Pärn; das ist eine alte Sage. Die Fußballmänner folgen dafür, daß jedermann auf diesen Gebiete sein bestes tun kann, indem sie Rosenpfeifen und andere schöne Dinge mehr verkaufen. Bei ihnen können sich die Kinder auch die erste Tageshüte, den ersten Kneifer für ganze 10 Pfennig erziehen, wenn sie nicht vorziehen die schier unendlich vielen Karussells zu beschließen. Da kann man hoch zu Hof fliegen, kann sich ein Auto steuern, darf „Berg und Tal“ fahren oder russisch Luftschaukeln, und schon sinnig spielt die Musik mit Ausdauer dazu „Zwei Herzen im Dreiviertel-Takt“.

Was gibt es nicht alles zu sehen! Da ist eine ganze Menagerie mit Wöden, Bären, Wölfen und Affen, da ringen Gladiatoren um die Weltmeisterschaft und hier ist die Baruum-Show mit dem heinsten Brautpaar der Welt und einer Schwergewichtskämpferin von geradezu unvorstellbaren Dimensionen. Ein wenig weiter die Bundegaße hinauf spielen Hund Theater und an der nächsten Ecke hatten hiesige Pöbel an den Festgebüden der Glücklich. „Wissen ist Macht!“

München Mag feierte 85. Geburtstag.

Am 1. Osterfeiertag feierte eine bei allen alten Merseburgern allgemein bekannte und beliebte Dame in Berlin-Tablens, Fabelstraße 45, Fräulein München Max, ihren 85. Geburtstag. Dort bei ihrer Nichte, Frau Professor Gule, verbringt sie seit 1922 ihr

von einem dignitas Genozitation von jungen Merseburgerinnen haben bei ihr die Kunstfertigkeit und Nadelmalerei gelernt.

Für vom Vater, einem hiesigen Schmiedemeister, ererbtes Häuschen in der Müllergasse war ein wahres Schmuckstückchen. Für alles Sündchen „Schnudchen“, hatte dort der Platz auf dem Sofa, und niemand durfte Fräuleins Sündchen etwa davon vertreiben. Das war Fräulein Münchens kleine Schwäche...

In den Ferien machte sie, gemeinsam mit ihren beiden Freundinnen Annette Schulze und Auguste Wittig, weite schöne Reisen in den Alpen, die Schweiz und auch weiter. Viele alte und noch junge Merseburgerinnen werden der freundlichen, gütigen, geschickten Dame zu ihrem 85. Geburtstagstages herzlich gedacht haben.

Wagners „Meisterfing“ als 14. Fremdenvorführung im Stadttheater Halle.

Die Intendantin des Stadttheaters Halle bietet mit der „Meisterfing“ einen ganz besonderen Wöhsch für die Fremdenvorfürungen; die einige Tage zurückliegende Erstaufführung in Halle bedeutete einen ganz großen Erfolg! Der Verkauf der Theaterkarten für die Vorstellung beginnt am Mon-

Endlich Frühjahrsentlastung auf dem Arbeitsmarkt.

In der Zeit vom 13. März bis 1. April gaben die Zahl der Arbeitslosen im Bezirk des Arbeitsamtes Halle von 41 248 am 31. auf 48 857 und die Zahl der vom Arbeitsamt unterrichteten Personen von 29 500 am 5.57 auf 29 943 nach. Damit hat die Frühjahrsentlastung erstmalig ihren ausnehmenden Ausdruck gefunden. An der Entlastung waren alle Stadt- und Landkreise im Bezirk beteiligt, mit alleiniger Ausnahme des Landkreises Duerfurt, der durch die Stilllegung der Produktion auf dem Kalifische Halbleben hart betroffen wurde. Die männlichen und weiblichen Berufsgruppen waren in gleicher Weise am Rückgang der Zahlen beteiligt.

In der Landwirtschaft wurden Geschirrführer und Mädchen für Haus und Hof stärker angeschlossen. Die Weilerarbeiten sind aus größten Teile aufgenommen worden. Im Durgau hat sich der Absatz an Hausverand-Produkten wesentlich erhöht; der Mehrbedarf an Arbeitskräften wurde durch Verringerung der Festerleistungen gedeckt.

Im Halberbach hat die Krise unvermindert an und führte zu bedeutenden Entlassungen. Die Siegelwerke liefen zum größten Teil noch still, nur die Steinbrüche haben mit vermindertem Beschäftigt die Zäun begonnen. Die Vase in der Metallindustrie blieb ungünstig bis auf den Karostriebebau und einige

tag, dem 13. April, bei den bekannten Fahrartenausgaben in Bad Nauhau, Frankleben, Merseburg, Weißen, Duerfurt und Weißenfels, um 13 Uhr bei gleichzeitiger Lösung von Sonntagstrafikarten. Die Fahrartenausgaben in Corbetta, Eisdorf, Erdeborn, Leuna, Ullendorf, Remsdorf, Wöhrendorf, Neumarkt-Reda, Niederbeuna, Niederhiesch, Eisdorf, Weißen, Duerfurt, Weißenfels, um 13 Uhr bei gleichzeitiger Lösung von Sonntagstrafikarten. Die Fahrartenausgaben in Corbetta, Eisdorf, Erdeborn, Leuna, Ullendorf, Remsdorf, Wöhrendorf, Neumarkt-Reda, Niederbeuna, Niederhiesch, Eisdorf, Weißen, Duerfurt, Weißenfels, um 13 Uhr bei gleichzeitiger Lösung von Sonntagstrafikarten. Die Fahrartenausgaben in Corbetta, Eisdorf, Erdeborn, Leuna, Ullendorf, Remsdorf, Wöhrendorf, Neumarkt-Reda, Niederbeuna, Niederhiesch, Eisdorf, Weißen, Duerfurt, Weißenfels, um 13 Uhr bei gleichzeitiger Lösung von Sonntagstrafikarten.

Vor zehn Jahren.

Eine Reminiscenz aus der Urarbeitszeit. Vor zehn Jahren ging es in unserer Stadt infolge der kommunizistischen Unruhe recht lebhaft zu. Dabei lief eines sehr merkwürdigen, glücklich ausgegangenen Verfalls geschick, der sich am 1. April auf Donnerstag zum Osterdienstag 1921 angetragen hat. Bei dem Wirt der „Grünen Säule“, Herr

Nach Großvater und Großmutter

müssen gleich am 8. April mit heraus, um sich in die Stimmlokale einzutragen. Niemand aus Deinem Hause darf die Eintragung veräumen!

8. der selbst den Krieg in allen seinen Phasen aktiv miterlebt hat, war ein alter Lieber Wirt am 1. April am 1. April auf Donnerstag angekommen. Der Inhalt eines solchen Osterfestes mit erinnerungsreicher Zuteilung auch ein Festlicher Umzug gehalten wurde, ist eine nicht zu erörternde Selbstverständlichkeit. Als nun gegen 3 Uhr morgens der angelegte Krieger sein Bett im ersten Stockwerk des Hauses aufgab, machte er die Entdeckung, daß von einem französischen (!) Infantentriegel sich die Fensterhebe und das Bettgestell in Kopfhöhe durchgeschlagen war. Das Geschehen wurde am nächsten Morgen im Welt getrieben: Herr 8. hat es bis heute aufbewahrt. Seine Selbsthaftigkeit hatte den zu Besuch weilenden Kameraden vor schmerzlicher Vermutung, wenn nicht gar vor dem Tode bewahrt!

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Der Stahlhelm, Bund der Ironsoldaten, Ortsgruppe Merseburg, Dienstag, den 7. April, große Kundgebung im Kasino. Beginn 8 Uhr abends. Vorträge sämtlicher Kameraden der Ortsgruppe zur Abholung der Zahlen 7.20 Uhr abends Eintrittsfrage. Die gesamte Einwohnerzahl von Merseburg und Umgebung ist eingeladen.

Denationalen Arbeitsgruppe. Wir bitten darum daß sich die Mitglieder heute abend im Kasino um 8 Uhr recht zahlreich an der Kundgebung des Stahlhelm beteiligen. Eintritt frei. — Heute abend 6 Uhr Lebensstunde der Jugendgruppe. — Die Veranstaltung des Bildervortrags am 9. April von der Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot fällt aus.

Neue Bücher.

Als reiche, farbenreiche Gabe zum Zeit erziehen die Elternname der Dohm, H. a. erzählt Friedrich Schmal von dem letzten Frühlingsummer „Kind im Licht“, Dr. Georg Hollenbach berichtet über die Quellen der Aufreicherungskunde, Rolf Wera schrieb zwei überliche Novellen, Fritz Martin Mintelen unternimmt einen „Osterpaziergang“ im Schiller Parkhaus, Professor Otto S. Engel zeigt das verträumte alte Besenstäbchen in drei kimmungsvollen, meisterhaften Abzeichnungen. In den schließlichen Dolmetschern von Barumborn führt uns ein illustrierter Aufsatz von Professor E. Dell Antonio.

Betriebe des Sandmehlsindustriemas. Am 8. Januar wurde die Sanitation mit der Weiterführung der Bauten aus dem Vorjahre begonnen;

die Inangriffnahme der großen diesjährigen Bauvorhaben dürfte sich noch um einige Wochen verzögern.

Am Tief- und Straßenaubau ist die Tätigkeit nur vereinzelt aufgenommen worden. Zuder raffinieren und Scho-

Flaßanindustrie liegen kurz vor Wöhschlich der Kampagne. Die Zahlen im Produktionsangebere hat Fortschritt gemacht, aber das Ausmaß früherer Jahre nicht erreicht. Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe ist die Beladung beinahe geschlossen.

Für die Stadt Merseburg ergibt sich folgendes Bild: Arbeitslosene am 1. April 2850 gegenüber 2958 am 15. März, davon männlich 2546 (2622) und weiblich 304 (336). Unterrichtsbeschäftigter 3460 am 1. April 3473 gegenüber 1698 am 15. März, davon männlich 1484 (1554) und weiblich 139 (142). Also überall ein erfreulicher, wenn auch durchaus noch nicht mirtungsvoller Rückgang!

Im Landkreis Merseburg liegen die Verhältnisse wie folgt: Arbeitslosene 5980 (6277), männlich 5040 (5658), weiblich 589 (619); Unterrichtsbeschäftigter 4028 (4282), männlich 3558 (3791), weiblich 478 (491). Also auch hier ein gemisses Abflauen!

Aus der Heimat

Vom Auto auf dem Bürgersteig getötet.

Duedlinburg. Die letzten Tage brachten innerhalb der Stadt mehrere Verkehrsunfälle, wovon einer tödlich ausfiel.

Berga. Auf dem Kreuzungspunkte der Chauffée Nordhausen - Zangerhäuser und selbst-Überführung ereignete sich am Karfreitagmittag ein schwerer Unfall.

Trebitz bei Könnern. Ein Auto vom Motorrad. Am Sonnabend stürzte die mit ihrem Mann von Bernburg kommende Frau Kaltsch...

Ein Postauto stürzt um.

Großenbrehren. Das Wilms-Postauto der Linie Gienitz - Sangerhausen geriet kürzlich hinter einem der beiden Wäldchen vor einem Perlenauto ins Schleudern...

Der Bau der Oberleitungsperre hat begonnen.

30 Millionen Kubikmeter. Zangerberg. Umweit der Stadt Zangerberg sind nun die Arbeiten an der Oberleitungsperre aufgenommen worden.

Das Wagnis der Hanna Leutgeb

Der Roman einer tapferen Frau von Philipp Berges

(4. Fortsetzung)

Copyright by Karl Duncker Verlag, Berlin

Drittes Kapitel.

An den Ufern des Michigan-Sees blühten die Räume. Der feuerrote Rauch leuchtete zwischen den grünen Büschen der Parks.

feuertor auf den in seine Zeitungen Vertieften. Dieser Mann lies sich schon eher in eine Kaserne einrichten. Er begabte zu seinen Vätern...

der Rhinopolster bei Korbheim sein. Einige Tage später das sogenannte Theater Oberleitungsperre erläuterte Sänge...

An der Brandstätte in Dieskau.

Nach dem Brand der Kirche. - Immer wieder Aufleben der Flamme. Der Schaden nur teilweise gedeckt.

Dieskau. Die Gemeinde Dieskau hatte am Sonnabend eine aufregende Nacht hinter sich gelassen.

die Gloden von der Höhe angeschlagen und halb flüssig in andere Formen gezogen wurden.

Nach dem Brande, ist alles still geworden, äußerlich zeigt die Brandstätte keinen Schaden.

Schmer empfindet ist die Kirche, der das schöne, altbekannte Geländebild von grauen Schiefer fehlt.

Schon wieder Großfeuer.

Reitensbach (Harz). Kaum ist der erste Schreck des Großfeuers im Dezember 3. überstanden...

Belebung in der Steinindustrie.

Reifenlabungen. Die seit Monaten ruhende Verladung von Wolkesteinen hat sich wieder begonnen.

labung nur in einigen Steinbrüchen, während in den anderen Brüchen bei weiter anderndem guten Abfluss Öffnung auf baldige Aufnahme des vollen Betriebes besteht.

Vernehmungen in einer Mordfahse

Zangerhausen. Die „Sang. St.“ berichtet in ihrer acht Jahre zurückliegenden Mordfahse haben sich ernste politische Ermittlungen herausgefunden.

2 Millionen ungedeckt.

Eisenburg. Der Konrat des Kreises Delitzsch gibt bekannt: Die Not der Zeit zwingt dazu, dem Kreisrat diesmal einen Voranschlag vorzulegen.

Verdächtiger Sport.

Der Haselbäckler am Zangerber. Delitzsch. Hier wurde ein 26 Jahre alter Arbeiter aus Großpörsdorf festgenommen...

Die „Lohmühle“ niedergebrannt.

Bernburger. Am Mittwoch entzündet auf noch nicht ermittelte Weise in der vor der Stadt gelegenen sogenannten Wühle...

Die Sperrholzindustrie auf dem Thüringer Wald fürbt.

Großenbrehren. Der Betrieb von 5. Betrieb im Nachbarort Böhlen, der die Dampfbohrer des Ortes (Sperrholzfabrikation) darstellt, wird aufgelöst.

Die ersten Schwalben.

Artern. Zu den letzten Tagen wurden die ersten Nistkästchen beobachtet. Dessenfalls bringen sie den wirtlichen Frühling mit.

Wollen Sie betroffen werden?

Dieskau. Wollen Sie nicht avertiert werden? Diefektio O'Hannan misst zuerst daran glauben, er fiel auf einem Ueberpassgang tot um.

„Mein Kollege Charles Wall von New York, Sie kennen ihn doch, ist auf die Idee gekommen...

„Mein Kollege Charles Wall von New York, Sie kennen ihn doch, ist auf die Idee gekommen, handeln könne. Er meinte, möglicherweise habe irgendein Genie der Vererbung einen Taubenapparat konstruiert, mit dem man aus der Ferne reden kann.

Opfer einer alten Hochzeitssitte.

Höher Anfang einer Ehe.

Schraplan. Auf der Chaussee von Erdborn nach Hornbura spannten Schützen ein Drahtgitter über die Straße, und nach alter Sitte ein Hochzeitspaar wegen der zu erwartenden Spende aufzufangen. Das Paar kam mit dem Motorrad vom Standesamt in Erdborn. Der Bräutigam überließ jedoch das Hindernis und fuhr dagegen, so daß er kaum seiner jungen Frau zu Fuß kam. Gena ergras es den ihm dahinter folgenden Trauzungen. Während die Frau am Armbrüche erlitt, kamen die anderen mit Hautabstülpungen davon. Die ergründeten Jüngern luden das Weite, als sie sahen, was sie ungenauft angerichtet hatten.

Schraplan. (Einbruchsdiebstahl im Farnhaae.) Eine hiesige Düberei-Verordnung erlebte Farmer Darsenburger hier. Diebe holten ihm in der Sonntagsnacht aus einer etwas leinwandt gelesenen Vorratskammer sämtliche Schlachtwaren. Außerdem nahmen sie eine Glucke und 13 Eier mit, weiter Mauerhandwerkzeuge sowie einen Sack Weizen. Die Spürhunden scheinen mit den Verhältnissen genau vertraut zu sein. Nur ihre Ermittlung ist eine Weile lang ausgeblieben.

Einbrüche und Einbruchversuche.

Neuburg. In der Nacht zum Karfreitag wurde hier auf mehreren Stellen eingebrochen. So wurde in der Oberstraße beim Malermeister Stanz, dessen Gehlort ein Untergeschicht im Hause innehat, aus der Vordelluke ein barer Geld 42 Mark entwendet. Im Schulhaus Schumann wurde ebenfalls ein Diebstahl von 200 Mark abgehandelt, mitgenommen und im Grundstück Ritterhof unterstellt, wo man sie am andern Tag fand. Eine dem Solme gehörende Sparbüchse wurde ebenfalls gestohlen. Sie enthielt 11 Mark. In derselben Straße wurde noch bei verschiedenen anderen Geschäften ver- sucht, von der Straßenseite einzubrechen. Bei obengenannten Geschäften stiegen die Diebe von hinten ein. Auch den Weinbuben „Zum Künsterlecker“ wurde ein Diebstahl abgehandelt. Dort fehlten sie etwa 10 Mark und Nahrungsmittel. Die Diebe arbeiteten sehr vor- sichtig.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 7. April

Table with market statistics including cattle, pigs, and sheep counts and prices.

Meine Zeit ist nun, Well, ich muß zur Stadt. Habe eine Verabredung. Aber ich will noch haben, daß dich, was Sie da oben entwickelt haben, wohl möglich sein könnte, wenn sich's mit den Gütern so verhält wie Sie sagen. Aber die Theorie hat ein Loch. Wer sollte nun Ver- trau dem Richter Schiller. Will ich einbrechen, aber der dich am allein in einem Saal ein- stufte krank? Ach, Well, auch diese Idee wird nicht zur Ausführung kommen.

Wölflin. (Sollhandeltabben.) Die Sollhandeltabben nehmen jetzt auch in den kleinen Gemeinden abhand. Es ist nicht mer- klich, daß die Erbe diese Schädlinge beim Fischen gefangen.

Statt 60 Mark 25 Mark Pacht.

Jähig. Bei der Verpachtung von Acker- gründen wurde eine auffallende Pacht- unbilligkeit festgestellt. Dementsprechend fielen auch die gebotenen Pachtpreise aus. Es wurden je Morgen 25 bis 27 Mark geboten, während die vorläufigen Pachtpreise 68 bis 60 Mark je Morgen betragen.

Wollen senkt den Waffepreis.

Wollen. Die Gemeindevorsteher be- schäftigten sich in ihrer letzten Sitzung mit einer Reihe wichtiger Angelegenheiten. Zu- geschuldet wurde der Neuregelung der Wollener- und Waffepreiser für 1931. Danach beträgt der Waffepreis statt bisher 20 Pf. jetzt 18 Pf je Kubikmeter, während die Waffepreiser in jedem Fall um 5 Pf. je Waffepreiser und Monat ermäßigt wird.

Flacser Juchs als Professor nach Kiel.

Eienach. Der Führer der religiösen Sozialisten in Thüringen, Flacser D. Emil Juchs, ist in Eienach, erhielt einen Ruf als Professor an die Universität Kiel. Er wird ihm jedenfalls Folge leisten.

Glückelbammerschleue.

Merzdorf (Nittensberg). Um die frucht- baren Gluckelbäume bei der Frühfrucht- und Herbstfruchtvereinbarung zur Anpflanzung aller Wälder zu leiten, haben die hiesigen Wäldereigentümer mit Genehmigung des Wäldereigenen Diebstehrs- und Wälder- wirtsch. ein gemeinsames Komitee durch den nach Nordosten gerichteten Glückelbaum am Ende der Mager geführt, die je nach Bedarf ge- pflanzt und gepflegt werden kann.

Frühjahrszug der Kraniche.

Tüben. „Ich' da, sich' da, Zimothaus, die Kraniche des Abfuss!“ (Sätze man am Gründonnerstag, den 2. April, rufen, als sich in der hiesigen Gemarkung auf einem anliegenden Hochlande zur Meinung fünfzehn Kraniche niedersetzten, die je nach Menge und nach früherer Zeit nach dem Nordosten unseres Vaterlandes weiter- zogen. Es handelte sich erst um einen kleinen Schwarm dieser langhalsigen und langbein- igen Vögel, denn auf dem Hochlande im Oktober vorigen Jahres herrschte mit trompetenartigem Rufen in bedeutender Höhe eine Kranichflotte von einhundert Stüd über die Tüben der Heide hinweg. Die Kraniche sind die größten Vögel Deutschlands, 120 cm hoch, 140 cm lang und mit ausgereiftem Flügel fast 200 cm breit. In früherer Zeit war es auf den grünen Wäldern, das Baumgestühl unter die Döbnt eines ge- wöhnlichen Kranichs zu stellen.

Schwanz. (Wogelich.) Mirlich weiße ihre Herr Dr. Keller-Pelle, um das Anbringen von Klaffen - hauptsächlich für Tiere und Meisen - zu überweisen. Die Klaffen wurden auf Veranlassung des Guts- besizers und Gemeindevorsetzers Schellenberg von der Landratskammer der Provinz Sachsen, Abt. Sachschuß, geliefert.

Schwanz. (Er ist tunc eine 2 2 e f e l l e.) Die Schmittlerzahl der hiesigen Schule hat jetzt die achtzigste Wehrzahl 60 erreicht bzw. überfrachtet; damit ist nach dem Werten die Errichtung einer 2. Schulklasse er- forderlich. Die Regierung in Merzbürg hat nun versagt, daß diese 2. Schulklasse errichtet

gegründet waren beobachtet worden. Die Döer laufen wie vom Wind getroffen. Vor dem Polizeipräsidenten hielt der Wägen. Well ließ sich bei seinem höchsten Vorgesetzten melden und ward gleich vorgelassen. Allen Origins, der Präsident, und Oberst George W. Well, der Chef der Kriminalabteilung, waren alle Anwesende.

und hat als Lehrkraft den Stillhalter F. D. J. nach hier verlegt. Als Schul- rath dient er seit einem Jahre im hiesigen seit fast zwei Jahren lehrerlichen Pfar- rhaus.

Wella. (Motorradungl.) Am Sonnabend, dem 4. April, verunglückte der 58jährige Arbeiter Paul Schalks aus Döberitz am See mit einem Motorrad auf der Gieseler Straße in Wella. Er kam mit einem Freund im Gosthof „Zur Sonne“ eingekerkert, kam dort mit einem Gost, der mit seinem Motorrad hier abgetrieben war, ins Welpack und bald darauf war eine Wette über eine Motorradfahrt geschlossen. Er kam zwar mit leichten Verletzungen am Arm und am Bein davon, doch das Motorrad ist schwer beschädigt.

Schraplan. (Goldene Hochzeit) feierte am 1. Osterfesttag das Schimpfische Ehepaar in der Herrenstraße.

Schraplan. (40jähriges Dienst- jubiläum.) Konrektor R. Müller feierte am 2. Osterfesttag auf eine 40jährige Tätig- keit in der hiesigen Schule an der ersten Tage an der hiesigen Schule an.

Nicht ein einziger Lehrling.

Coswig. Am Dienstag wurde von der hiesigen Töpferinnung der letzte Töpferlehrling zum Gesellen losgelassen. Und sofort ist es zu überlegen, ist, wie in keiner der vorhandenen Schmelzereien noch einen neuen Lehrling eingekerkert. Während in den Jahren vor dem Kriege 30 bis 40 Lehrlinge das Töpferhandwerk erlernten, ist die Zahl in den Nachkriegsjahren erheblich ge- fallen. Wenn das Töpferhandwerk keine alte Müllerei nie wieder erreichen wird, wo 250 bis 300 Töpfer und Arbeiter in den hiesigen Töpferbetrieben beschäftigt waren, so wird sich in wenigen Jahren der Markt an geübten Schmelzern erheb- lich merkbar machen. Zudem sind die jüngeren Arbeiter infolge der Kriegsjahre von ihrem Beruf abgemeldet und in den Industriezweigen gefunden. Von einigen Ausnahmen abgesehen, sind zurzeit fast alle in den Töpferinnung beschäftigten Gesellen Zeite in älteren Jahren.

Drei Generationen Tierarzt.

Wella. Am 19. März 1831 ließ sich Lu- dwig Domagala aus Sandersleben in Wella als Tierarzt niederlegen, als erster in dieser Tierarzt. Er starb 1878 als Kreis- und Hofarzt. Sein Sohn Ludwig hatte sich im gleichen Jahr, von Bad Nauhadt kom- mend, wo er praktizierte und sich auch als Landarzt betätigte, in Wella als Tier- und auch niederalen und mit ausgereiftem Kreisarzt. Er starb im Jahre 1901. Dessen Sohn, der jetzt noch praktizierende Tierarzt Dr. med. vet. Ludwig Domagala, kam 1896 als solcher nach Wella und wurde 1920 als Wella'scher Kreisveterinär ernannt. Mit dem jetzt im letzten Stadium liegenden Sohn Wilhelm des Vornamens beginnt die vierte Generation.

Der Etat des Kreises Ballenstedt.

Ballenstedt. Der Haushaltsplan des Kreises Ballenstedt, der dem Kreisrat zur Beratung vorlag, schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2.010.500 Mark ab. Es wird darauf hingewiesen, daß der Kreis schwer unter den gegenwärtigen Wirtschaftsverhält- nissen zu leiden habe. Insbesondere seien es die hohen Aufwendungen für die öffentlichen Anstalten, die den Kreis außerordentlich be-

lasten, müßten doch in den diesjährigen Etat hierfür 897.200 Mark gegen 453.410 Mark im Vorjahre eingelegt werden. Für eine von der Gemeinde-Sagerader (Stenbahn) Ge- meinschaft aufzunehmende 300.000 Mark- Anleihe genehmigte der Kreisrat die Bür- gerschaftsannahme in Höhe von 100.000 Mark durch den Kreis.

Nürnberg. (Ungelehrter Guts- inspektor.) Der landwirtschaftliche In- spektor Paul Seizer aus Wipolza hatte wegen fortgesetzter Unreue von Schöfengericht zwei Jahre Gefängnis bekommen, moogee er Beratung einlegte, doch fand die Große Strafkammer kein Anlaß zur Strafher- absetzung. Die Große Strafkammer hat die Kosten der Berufung hat Seizer zu tragen. Statt drei Monate werden ihm jedoch sechs Monate Gefängnis angedroht.

R... antprogramm.

Table with program listings for Leipzig, including dates and times for various events.

Königsrufterhausen

Table with program listings for Königsrufterhausen, including dates and times for various events.

wurde aber auch das Schmutzgebäude hätte in der Zeit seiner Wüchsenunternehmung anheilt.

Mac Garmen wird in seinem nur für ihn reservierten Privatklub in den schönsten Stad- tenvor und leuchtet in der Garberode des Klubs.

In der anstehenden großen Halle, einem Veranlassung, in dem alle großen Zeitungen der Welt anliegen, werden immer lebhafter Be- tracht. Unter der hellen Decke sitzen und Do- men - ja, auch Damen - sitzen hinter ihren Plätzen. Uniformierte Diener bewegen sich nicht nur mit Zeitungen, auch mit Getränken launlos durch die Halle. Ein Fundador hätte gewiß Anlaß über die Artikulation gelacht, daß er sich nicht in einem der großen Wirt- schaftspunkte der gefährlichen Göttinger Internat befinden sollte.

Der große Züchter und Rennhobbyist Mac Garmen war im „Mina“ einloch. Min, wenn er angedeutet wurde, und „Mina Min“, wenn man vom ihm sprach.

Der Kämpfer warf einen Blick in den oberen Balkon, blieb einen Augenblick am Eingang eines Spielstimmers stehen, wo es noch ziemlich hell herab, lichte mit den Augen einige andere Räume ab und begab sich über mehrere Korridore schließlich in ein Zimmer. Das er mit einem Einbruchschlüssel auf- schloß. Hinter der Tür befand sich noch eine innere Tür, eine zweite an der gegenüberlie- genden Seite des Raumes, beide die mit Leder gepolstert. Um einen großen, runden, mit Hautschichten ausgehoholten Tisch standen be- zogenen Sofas. Glasstühle an den Enden des tischen mit Stühlen gefüllt an sein, aber es waren nur Artzpaar für eine Kollektion von Stühlen oder Art.

Mac Garmen setzte sich, schrieb verschiedene Namen auf ein Zettchen und händigte es dem bediensteten Diener ein.

(Fortsetzung folgt.)

